

DAS EINFACHE LEBEN

ALLGEMEINE EINSTIMMUNG¹

Zum Anlass der Bezirksversammlung Südwest vom 14. bis zum 16. Januar 2022 in Thomashof wurden diese Blätter zusammengestellt, damit Freund*innen sich auf das Thema vorbereiten können und – ob vereinzelt oder in ihren Andachtsgruppen – am Thema weiter nachdenken und diskutieren können. Korrekturen, Empfehlungen und Anregungen können an rutter.michael@gmail.com geschickt werden, diese werden dann in späteren Fassungen dieser Blätter berücksichtigt werden.

Während der Bezirksversammlung werden wir selbstverständlich nicht diese Vorbereitungsbücher zur allgemeinen Einstimmung durcharbeiten wollen, sondern andere direkt zum Thema „einfaches Leben“. Trotzdem wäre es von Vorteil, wenn Freund*innen sich die Zeit nehmen könnten, sich zu Hause Gedanken zu machen.

Zu diesen Blättern findet Ihr weitere Ressourcen auf der Webseite der Heidelberger Gruppe unter <https://quaeker-heidelberg.de/einfachheit/>. Spätere Fassungen (s. unten Stand) der Blätter werdet Ihr auch dort herunterladen können. Falls Ihr die Endfassung der vollständigen Blätter ausdrucken wollt, tut Ihr dies wohl erst kurz vor der Abreise zur Versammlung, um Papier und Toner zu sparen.

Diese Blätter können ausgedruckt werden, aber genauso gut in digitaler Form verwendet werden. Sie sind als Arbeitsblätter konzipiert; deswegen wird viel Platz gelassen, damit auf den Blättern Anmerkungen und Antworten geschrieben werden können.

1. Stand 05.01.2022

ALLGEMEINE EINSTIMMUNG

WAS IST DAS LEBEN?

Zunächst sollten wir sichergehen, dass wir genau wissen, was wir meinen, wenn wir von „einfach“ vom „einfachen Leben“ sprechen. Fangen wir an mit dem Wort „Leben“: Was meinen wir mit dem Wort „Leben“?

Wozu sind wir hier auf dieser Erde? (Deine persönliche Meinung)

Was sagt das Quäkertum dazu?

Was ist der Sinn und der Zweck unseres Daseins? (Deine persönliche Meinung)

Was suchen wir in unserem Leben?¹ Was sind unsere Pflichten dem Leben gegenüber?

Was sagt das Quäkertum dazu?

Was sind die Grundsätze und Grundwerte unseres Quäkerseins/Quäkerlebens?²

Was sind die Grundsätze und Grundwerte unseres quäkerischen Handelns?

Was sind die Grundsätze und Grundwerte unseres quäkerischen Umgangs mit anderen Menschen?

1. Catherine Whitmire, *Plain Living – A Quaker Path to Simplicity*, Notre Dame: Sorin Books, 2001, S. 13.
2. Martin Cobin, *The Value System of Friends*, Vortrag gehalten vor der Southern Appalachian Association of Friends at its 12th Annual Conference , 1970, <https://www.sayma.org/online_documents/Value%20System%20of%20Friends.pdf> abgerufen am 02.02.2022.

ALLGEMEINE EINSTIMMUNG

WAS BEDEUTET DAS WORT „EINFACH“?

Im Sprachgebrauch der englischsprachigen Quäker*innen werden zwei Adjektive und deren Derivate benutzt, „plain, plainness, plain living“ und „simple, simplicity, the simple life, simplify“. Was meinen wir, wenn wir in der deutschen Sprache von „schlicht“ und von „einfach“ reden?

- ein schlichter Mensch
- ein Mensch vom schlichten Gemüt
- sie sagte ihm schlicht die Wahrheit

Synonyme: normal, banal, einfach, gewöhnlich, kunstlos, simpel

- ein schlichtes Kleid
- ein Kostüm von schlichter Eleganz
- ein schlichtes Leben führen¹

Synonyme: anspruchslos, bescheiden, frugal, genügsam, uneitel, unpräzise

- eine einfache Kleidung
- eine einfache Kost, einfache Sitten
- einfache Lebensführung, einfach leben
- sich betont einfach kleiden²

Bedeutung: schlicht, bescheiden, ohne Aufwand, ohne Luxus

Was meinst du damit, wenn du die Wörter „schlicht“ und „einfach“ benutzt?

Haben diese Wörter für dich eher einen positiven oder einen negativen Beiklang?

1. „schlicht“, in: DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, <www.dwds.de/wb/schlicht>, abgerufen am 30.12.2021.

2. „einfach“, in: DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, <www.dwds.de/wb/einfach#2>, abgerufen am 30.12.2021.

Was meinen wir als deutsche Quäker*innen, wenn wir von „schlicht“ und von „einfach“ reden? Was ist die Bedeutung und die Bedeutsamkeit dieser Wörter für uns?

Für Quäker*innen sind die Wörter „schlicht“ und „einfach“ eher positiv oder negativ belegt? Warum?

Was haben wir als Quäker*innen gegen Aufwand, gegen Exzess, gegen Prunk und gegen Luxus? Warum sollen wir nicht aufwändig und in Luxus leben? Was ist daran so schlimm?

Worin besteht die Tugendhaftigkeit von Mäßigung, Bescheidenheit, Demut und Einfachheit? Was ist daran so gut?

Warum sind wir als Quäker*innen für eine einfache Lebensführung aber gegen einfache Lösungen? Ist das nicht widersprüchlich?

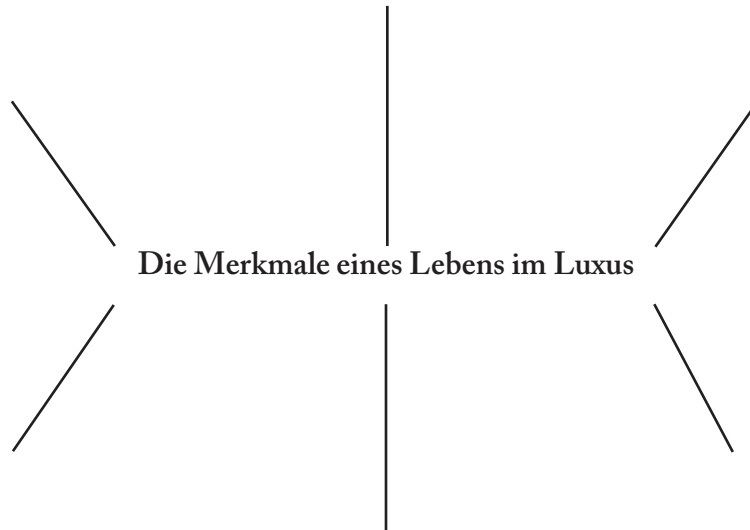
ALLGEMEINE EINSTIMMUNG

DAS LEBEN IM LUXUS

Was ist ein Leben im Luxus? Wie zeichnet sich ein Leben im Luxus aus?

Was sind die Merkmale eines Lebens in Luxus?

Schreibt unten, ohne lang zu überlegen, Stichwörter hin.

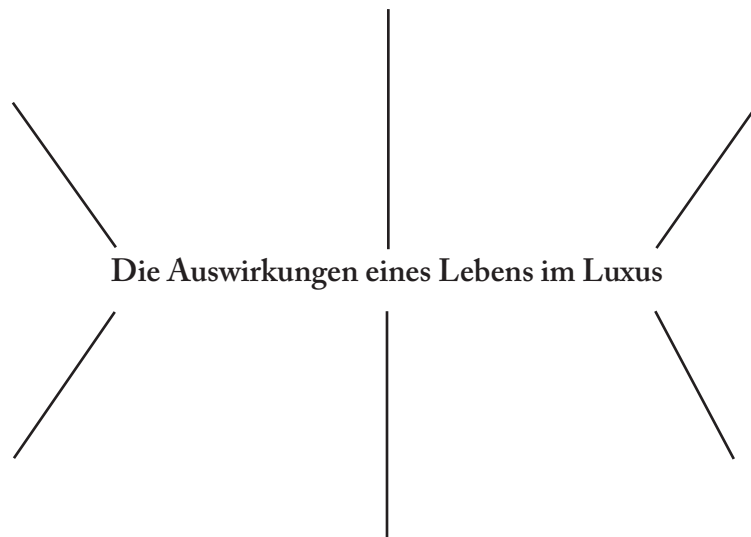


Was hältst du von Menschen, die im Luxus leben?

Was halten wir als Quäker*innen von Menschen, die im Luxus leben?

Was sind die Auswirkungen eines Lebens in Luxus?

Schreibt unten, ohne lang zu überlegen, Stichwörter hin, z.B. Auswirkungen auf die Umwelt, Auswirkungen auf die Naturressourcen, Auswirkungen auf die Tierwelt, Auswirkungen auf die Menschen, Auswirkungen auf zwischenmenschliche Beziehungen, Auswirkungen auf die Mitmenschlichkeit.



Sind die Auswirkungen von einem Leben im Luxus eher positiv oder negativ?
Inwieweit?

ALLGEMEINE EINSTIMMUNG

DAS QUÄKERZEUGNIS VON EINFACHHEIT

Christlicher Hintergrund

„Niemand kann zwei Mächten dienen. Entweder wirst du die eine Macht vernachlässigen und die andere lieben oder du wirst an der einen hängen und die andere gering achten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Geld. Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht ängstlich um euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Körper, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben viel mehr als Essen, der Körper viel mehr als Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sammeln auch keine Vorräte in Scheunen – und Gott, Vater und Mutter für euch im Himmel, ernährt sie. Sollte es bei euch so viel anders sein? Könnt ihr euren Lebensweg auch nur um eine kurze Strecke verlängern, indem ihr euch Sorgen macht? Und was sorgt ihr euch um Kleidung? Betrachtet die Blumen auf den Feldern, wie sie sich im Wachsen entfalten: Sie mühen sich nicht ab und sie spinnen nicht. Doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seinem Glanz war schöner gekleidet als eine dieser Feldblumen. Wenn aber Gott selbst die Gräser auf dem Feld so kleidet, die heute da sind und morgen in den Ofen geworfen werden – warum fehlt euch dann das Vertrauen, dass Gott umso mehr für eure Kleidung sorgt?“¹

Quäkerischer Hintergrund

„Jeder Luxus, welcher Art er auch sein möge, und jedes Verlangen nach Geld, das sich mit dem göttlichen Befehl nicht verträgt, ist irgendwie mit unnötiger Arbeit verbunden. Hart arbeiten oder andere dazu veranlassen, damit wir in Gewohnheiten leben können, die unser Erlöser in seinen Erdentagen durch sein Beispiel verwarf, und die dem göttlichen Befehl widersprechen, heißt den Boden vorbereiten für das Aufgehen böser Saat auf Erden. Wer sich ernstlich mit solchen Erwägungen befasst und unter ihrer Bürde lebt, wird diese Dinge so schwer und ihre schlimmen Wirkungen so weitgehend empfinden, dass ihm die Notwendigkeit klar wird, grundeinfach und grundehrlich gegenüber der göttlichen Weisheit zu leben; er wird deshalb in seinem Lebenswandel der Sitte der Zeit entgegenhandeln, und Gott wird ihm helfen, geduldig stillzuhalten, wenn ihm Absonderlichkeit vorgeworfen wird. Ein wenig Nachgiebigkeit schon stärkt die

1. Matthäus 6,24–30, in der Übersetzung von Ulrike Bail u.a. (Hsg.), *Bibel in gerechter Sprache*, Gütesloher Verlagshaus, 2006.

Hände, die schlechten Sitten bis zum Äußersten folgen; je tugendhafter und himmlischer gesinnt ein Mensch zu sein scheint, desto machtvoller wirkt seine Nachgiebigkeit zugunsten der Unrechttuenden. Da wir bekennen, in allen Fällen dem zu widerstreben, was allgemeiner Rechtschaffenheit zuwider ist; welche Sprache ist wohl deutlich genug, den Zwang der Verpflichtungen klarzumachen, denen wir untertan sind, damit wir uns davor hüten, andere in die Irre zu führen?“²

Fragen zu unserem Lebensstil³

1. Do all aspects of your life bear the same witness? Die deutsche Übersetzung kommt irgendwann hierhin in diese Spalte.

Do you center your life in the awareness of the presence of God so that all things take their rightful place?

2. Do you practice simplicity in speech, dress, and manner of living, avoiding ostentation?

Do you bear in mind that your standard of living is a material reflection of your spiritual convictions?

Do you exercise stewardship in your possessions, sharing with others?

Are you careful in your choice of ways to use money, time, and energy?

3. Do you try to find work that provides constructive and beneficial service?

Do you conduct your business and financial affairs in a manner consistent with Friends' testimonies on honesty and simplicity?

4. Do you strive to tell the truth all the time?

2. John Woolman, *A Word of Remembrance and Caution to the Rich*, etwa 1763 geschrieben, Erstdruck 1793. Deutsche Übersetzung in: *Christliches Leben, Glauben und Denken in der Gesellschaft der Freunde*, Bad Pyrmont, 1951, S. 253–254, aus dem Englischen übersetzt von Elise Behrend.

3. Queries for Meetings, Lifestyle, in: Southern Appalachian Yearly Meeting and Association of the Religious Society of Friends, *A Guide to Our Faith and Our Practice*, Sylva, 1990, S. 40–41.

5. Do you strive to develop your physical, emotional, and intellectual capacities?

Do you care for your body as the vessel of the Spirit?

Do you choose recreations that will renew your emotional, physical, and intellectual abilities?

6. Do you accept the gift of human sexuality in a mutually caring and committed relationship as evidence of God's providence?